

Mikrocrinoiden der Trias - durch Rekonstruktion aus isolierten Elementen tethysweit nachgewiesen.

Edith Kristan-Tollmann

A-1180 Wien, Scheibenbergstraße 53/6

Mikrocrinoiden sind aus der Obertrias der Tethys erst seit 1980 durch die Rekonstruktion von Tulipacrinus bekannt geworden. Nun konnte aus Lösrückständen von Hallstätterkalken aus den Ostalpen, der Türkei und Timor sowie aus Schlammproben eine Gruppe von zehn Taxa erfaßt werden. Fast durchwegs mußten diese Arten aus Einzelementen rekonstruiert werden. Bereits bei der Erst-erfassung konnte für die Hälfte der Arten eine tethysweite Verbreitung nachgewiesen werden. In stratigraphischer Hinsicht erwiesen sich die neu erfaßten Arten auf Grund des bisher vorhandenen Materials durch relativ enge vertikale Reichweite (entweder Karn oder Nor/Rhät) als wertvoll.

Die bisher rekonstruierten vier Gattungen dieser sessilen Mikrocrinoiden erreichen meist nur eine Gesamthöhe von maximal 15 mm. Sie sind durch eine weitgehende Reduktion der Arme, oft auf nur je ein als Armplatte ausgebildetes Primibrachiale, charakterisiert. Weniger stark reduzierte Arme sind bloß einmal verzweigt.

Als Biotop läßt sich Schwellenposition (roter Hallstätterkalk) und Schwellenrand mit Verzahnung zur mergeligen Beckenfazies ablesen.